3/26 SEPTEMBER 2026

Bürgergemeinde Aesch
Hauptstrasse 42, 4147 Aesch BL

Telefon 061 751 18 89
E-Mail verwaltung@bgaesch.ch
Web www.bgaesch.ch

99 aescher bürger 99

«Wald im Stress»

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger

Ein Rekordsommer geht langsam aber sicher zu Ende. Noch nie wurden so viele Hitzetage in unserer Region gezählt und noch nie hat es so wenig geregnet, wie in den vergangenen drei Monaten. Diese Tatsache hat nicht nur uns Menschen zu schaffen gemacht, sondern sichtbar auch der Natur, der Landwirtschaft und der Tierwelt.

An einer kürzlich durchgeführten Waldbegehung, an der alle Revierpartner eingeladen wurden, erklärten uns unsere Revierförster die verschiedenen Auswirkungen, die diese Klimaveränderung dem Wald zufügt und den Wald stresst. Sie lesen richtig: Unser Wald ist extrem gestresst. Die Aufgaben, die der Wald gratis und franko wahrnimmt, nämlich die Säuberung der Luft und die Bildung eines Wasserreservoirs sind in Gefahr. Bäume wie die Buche haben plötzlich nur noch für sich Zeit und wachsen plötzlich nur noch dort, wo es am Besten geht. So ist sichtbar, wie die mächtigen Kronen schon im August dürr werden, was zu sehr gefährlichen Situationen bei Wind und allenfalls Regen führen kann. Äste der Krone werden plötzlich und überall brechen, was die gefährliche Arbeit im Wald zusätzlich erschwert. Der Anbau von jungen Bäumen war dieses Jahr ein Desaster. 90% der Jungpflanzen verdursteten, da sie einfach zu wenig Wasser erhielten und die Wurzeln nicht anwachsen konnten. Zudem gehen die Mäuse auch in die Tiefe, da diese Tiere feine Wurzeln der grossen Bäume nur noch dort vorfanden.

Also insgesamt eine richtig grosse Herausforderung für unser Forstteam. Die beiden Revierförster sind relativ klar, was zu machen ist. Weiterhin muss der Wald auch den neuen Gegebenheiten angepasst, stark gepflegt und ihm damit geholfen werden. Auch wenn dies für eine breite Nutzerschaft nicht immer verständlich wirkt, unser Forstteam versucht alles, um dem Wald zu helfen, damit auch die nächste und übernächste Generation so selbstverständlich diesen geniessen kann.

Somit sind wir bei der Finanzierung dieser Pflege. Es ist, nicht nur seit diesem Sommer, von zentraler Bedeutung, dass wir nicht mehr eine Wirtschaftlichkeitsrechnung, sondern eine Erhaltungsrechnung machen. Die Steuerzahler müssen sich bewusst sein, das zwölf Franken pro Kopf pro Jahr für das Erhalten des Waldraums einfach nicht reicht. Wollen wir weiterhin in Zukunft einen Mischwald, wie wir ihn kennen nutzen, so müssen wir alle auch unseren Obolus bringen. Hier sind alle gefragt. Wir von der Bürgergemeinde Aesch werden vermehrt Informationsveranstaltungen durchführen müssen, um den Einwohnerinnen und Einwohnern zu erklären, was auf dem Spiel steht. An der nächsten Bürgergemeindeversammlung werden wir unseren Förstern eine Plattform bieten, um über die Situation zu informieren.

Zum Schluss etwas Erfreulicheres. Wir konnten in diesem Jahr einen Bürgerbrunch auf dem Mühleplatz durchführen. (Fotos vom Anlass können Sie auf unserer Homepage unter «vergangene Anlässe» ansehen) Über 500 Bürgerinnen und Bürger haben sich dazu angemeldet, was den Bürgerrat ausserordentlich gefreut hat. Damit stossen wir aber auch an eine Kapazitätsgrenze, die wir diskutieren werden, damit der nächste Anlass auch wieder zu einem solchen Erfolg führen kann.

Herzlich
Ihr
Matthias Preiswerk

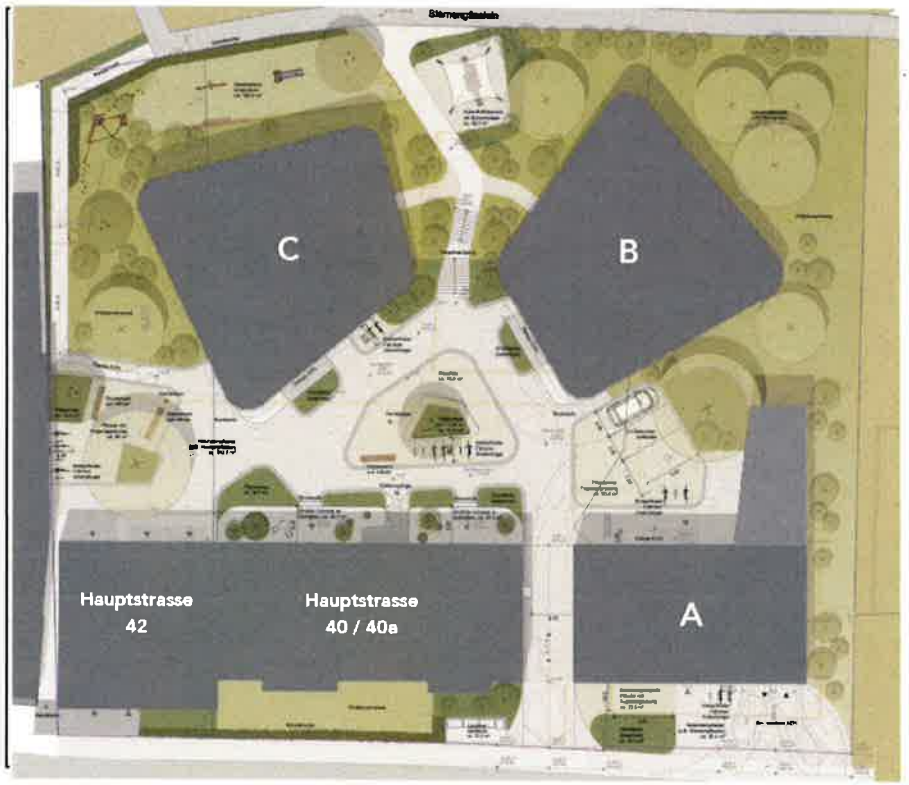


Foto:Schutzwald Büttenrain Grellingen, August 2026

«Quartierplan Sternengässli»

Projektvorstellung

Um Ihnen die Tragweite und die Wichtigkeit dieses Vorhabens zu verdeutlichen, müssen wir zeitlich etwas ausholen. In einem Bürgerrat-Sitzungsprotokoll aus dem Jahre



2010 steht vermerkt, dass die Häuser an der Hauptstrasse 40/40a saniert werden sollen, jedoch für die Hauptstrasse 38/38a wohl eher ein Ersatzbau vorzusehen ist. In einem weiteren Protokoll aus dem Jahre 2012, wird erstmals Herr Mauro Filoni als Architekt für eine Studie an das Projekt herangezogen. In den folgenden zehn Jahren wurden immer wieder Abklärungen vorgenommen und diverse Studien über den Quartierplan Sternengässli erhoben, wobei jeweils auch der Einbezug von Nachbarsliegenschaften geprüft und verhandelt wurden. Infolge der Klärung sämtlicher Interessen und die Abwicklung des Kaufs der Liegenschaft an der Hauptstrasse 36, kristallisierte sich im Jahr 2021 heraus, dass die Weichen für ein erfolgreiches Projekt endgültig gelegt scheinen. Zwar würde das Projekt in einem vorerst etwas kleineren Rahmen als angenommen ausfallen, da die Erschliessung und der Zusammenschluss zu unserer Parzelle an der Bahnhofstrasse 10 vorerst nicht möglich sind, jedoch könnte dies in einer späteren ergänzenden Etappe nachgeholt werden, sofern sich die räumlichen Voraussetzungen ergeben würden.

Mit der definitiven Ausgangslage konnte das Projekt im Herbst 2022 nun endlich konkretisiert und der Quartierplan der Parzellen zu den Liegenschaften Hauptstrasse 36 / 38-40a / 42 mit einer Überbauungsstudie final ausgearbeitet werden. Dies weiterhin im Lead des Architekten Mauro Filoni vom Architekturbüro 47-7 aus Münchenstein. Auf dieser neu überarbeiteten Grundlage, wurden in den folgenden zwei Jahren alle notwendigen Vorbereitungsarbeiten vorgenommen, damit im September 2024 der ausgearbeitete Quartierplan bei der Gemeinde zur Prüfung eingereicht werden konnte. Seither wurde der Quartierplan mit der Gemeinde weiterentwickelt, sodass der Bewilligung von Seiten der Einwohnergemeinde grundsätzlich nichts mehr im Wege stehen sollte. Lediglich die noch immer beim Regierungsrat hängige Bewilligung des neuen Zonenreglements, welche aufgrund der Einsprachen auf die Gemeinde-versammlung vom 20.03.2025 notwendig ist, stellt aktuell noch eine letzte, aber überwindbare Hürde dar, damit wir die Bewilligung einholen können.

An der Klausurtagung des Bürgerrates im Februar 2026, wurde vom Bürgerrat bereits der einstimmige Entschluss gefasst, das Projekt zur Abstimmung vor die Bürgergemeindeversammlung zu bringen. Sollte somit die Bewilligung des Zonenreglements termingerecht folgen, dürfen wir Ihnen den Antrag über das Projekt noch in diesem Herbst an der Bürgergemeindeversammlung präsentieren. Gibt die Versammlung den Antrag frei, so werden im Jahr 2027 die detaillierte Projektierung inkl. Baubewilligungsverfahren, Ausschreibung/Vergabe und physische Vorbereitungsarbeiten erfolgen, damit der vorgesehene Baustart im Januar 2028 realisiert werden kann. Sollte während der Bauphase alles nach Plan ablaufen und die Termine eingehalten werden, ist mit einem Bauende resp. mit der Erstvermietung der Objekte per Ende 2029 – Anfang 2030 zu rechnen.

Doch genug gefachsimpelt und Spannung aufgebaut. Sie möchten sicherlich nun endlich sehen, was sich hinter dem Projekt verbirgt und weshalb wir dafür einen Quartierplan benötigen. Nachfolgend sehen Sie den sogenannten Umgebungsplan, welcher Ihnen einen Überblich über die Gesamtsituation nach Abschluss der Bauarbeiten geben soll.

«Quartierplan Sternengässli»





Zunächst, was gleichbleiben wird. Das bestehende Gebäude an der Hauptstrasse 42 samt Büro der Bürgergemeinde-Verwaltung, Bürgerschüre und Dachwohnung bleiben unverändert. Ebenfalls die Bestandesbauten an der Hauptstrasse 40/40a, welche 2023 umfassend saniert wurden, werden unverändert bleiben. Lediglich das bestehende BHKW (Heizzentrale) im Untergeschoss wird zurückgebaut und die Liegenschaft neu an das Aescher Fernwärmenetz angebunden.

Die erste Anpassung erfolgt am heutigen Einfamilienhaus mit grosser Holz-Scheune mit Hausnummer 36, welches direkt an der Hauptstrasse steht. Sämtlicher Bestand soll zurückgebaut werden und an gleicher Stelle wird ein Mehrfamilienhaus (Haus A) mit 5 Wohnungen entstehen. Die Einstellhalleneinfahrt wird in diesem Gebäude im Erdgeschoss untergebracht und bietet Zugang zur unterirdischen Einstellhalle mit 38 Parkplätzen.

Das heutige Mehrfamilienhaus Hauptstrasse 38/38a, wird ebenfalls abgerissen und bietet zusammen mit dem Hinterhof der Hauptstrasse 36 den Platz für einen Neubau (Haus B), welcher über 10 Wohnungen verfügen wird. Im Hinterhof der Hauptstrasse 40/40a und 42 wird folglich der dritte Neubau (Haus C) errichtet, welcher ohne vorgängigen Abriss auf der Freifläche erstellt werden kann. Mit einem Stockwerk mehr als das Haus B, bietet dieser Neubau sogar Platz für insgesamt 13 Wohnungen.

Im Aussenbereich werden nebst dem neu entstehenden Innenhof samt Begegnungszonen, einem Spielplatz und vier Aussenparkplätzen, ebenfalls vielseitige Grün- und Pflanzenflächen entstehen. Wieso doch nun der Quartierplan? Sieht doch grunsätzlich alles Vorschriften -Konform aus. Dies hat einen einzigen simplen Grund. Die beiden Neubauten sollen modern und zeitgemäss erscheinen, hätten jedoch aufgrund der Zone mit Satteldach erbaut werden müssen. Da die Häuser jedoch nicht direkt an der Hauptstrasse stehen und von dieser auch nicht wirklich sichtbar sind resp. das Ortsbild der Zone nicht tangieren, können wir durch den Quartierplan diese mit einem Flachdach bauen. Da dies die einzige Eigenheit der Überbauung ist, für welche ein Quartierplan notwendig ist und wir keine Nutzungsziffern erhöhen / überschreiten, wurde uns der Quartierplan im vereinfachten Verfahren gewährt, welcher allein vom Gemeinderat bewilligt werden kann, ohne vor die Gemeindeversammlung treten zu müssen.

Die folgenden Visualisierungen sollen Ihnen unsere Vision zusätzlich etwas verbildlichen und Ihnen einen Eindruck geben, was bei uns "hinter der Verwaltung" bald sein könnte. Mit diesen Impressionen lassen wir Sie in dieser Thematik die Gedanken schweifen und sollten wir an der kommenden Versammlung mit diesem Projekt auftreten, freuen wir uns schon heute auf Ihre Unterstützung und Ihren Zuspruch. Unseres Erachtens, ein wahrer Mehrwert für Aesch und die Bürgergemeinde.

Ihr
Matthias Gygax
Liegenschaftsverwalter





Gratulationen

90. Geburtstag
Sonntag, 8. November 2026
Hertig-Tréhan Monique
Dornacherstrasse 69

90. Geburtstag
Mittwoch, 9. Dezember 2026
Colmano-Wohlgemuth Johanna
Wollmattweg 10, 4143 Dornach

Allen Jubilaren und Jubilarinnen gratulieren wir ganz herzlich!

Termine

Die nächste **Bürgergemeinde-Versammlung** findet am Dienstag, 24.November 2026, 19:30 Uhr statt.

Räbwache

Der Bürgerrat hält am **Sonntag, 11.Oktober 2026 Räbwach** und freut sich auf zahlreichen Besuch **ab 11:00 bis 17:00 Uhr**.

Bürger-Schüre

Vom 16.-18. Oktober, Bilder Ausstellung von Silvia Müller-Vögtli

Vom 30. Oktober - 1. November, Gruppenausstellung (E. Brodmann, Ch. Snetivy, K. Kunz-Sieber, G. Nobile, R. Moll, N. Renz + B. Panissidi)

P.P. 4147 Aesch
Post CH AG

Trockenheit

Sie alle haben es gespürt: Ein heisser und aussergewöhnlich trockener Sommer geht zu Ende – seine Folgen werden uns jedoch noch länger begleiten.
Die Wälder der Nordwestschweiz sind durch den anhaltenden Wassermangel stark geschwächt. Besonders die Buchenbestände in der Region Basel und entlang des Jurabogens stehen unter erheblichem Stress. Gelb braune Kronen, frühzeitiger Blattfall und deutliche Kronenverlichtung zeigen, wie stark die Vitalität vieler Bäume beeinträchtigt ist.
In einzelnen Beständen sind die Schäden bereits gravierend, auch in Aesch und den umliegenden Gemeinden. Flachwurzelnde Arten wie Buche und teilweise Tanne reagieren besonders empfindlich, und im Jungwuchs kommt es vermehrt zu Ausfällen. Die stark reduzierte Bodenfeuchte hemmt die Regeneration der Bestände und erhöht die Anfälligkeit gegenüber Schädlingen wie dem Borkenkäfer bei Fichte oder sekundären Holzschädlingen bei Laubholz.
Mit dem Trockenstress steigt auch die Gefahr von Astbruch: Äste können spontan und ohne Wind brechen, insbesondere bei vorgeschädigten Buchen. In geschwächten Beständen verlieren einzelne Bäume schneller ihre Stabilität und können bei Sturmereignissen umstürzen. Beim Waldbesuch ist deshalb Vorsicht geboten – meiden Sie den Aufenthalt direkt unter grossen Kronen und bleiben Sie auf den ausgewiesenen Wegen und halten Sie die Augen offen.
Die Trockenheit verändert auch die Waldpflege spürbar. Durch den Wassermangel entsteht mehr Schadholz, und die Holzqualität sinkt. Risse im Stamm, Pilzbefall und instabile Kronen betreffen vor allem die Buche, während Fichten stärker vom Borkenkäfer bedroht sind und die Tanne zunehmend Vitalitätsprobleme zeigt. Im Jungwald führt die Trockenheit zu Ausfällen, die zusätzliche Pflege und Nachpflanzungen erfordern. Gleichzeitig wird klar, dass sich die Baumartenstrategie langfristig anpassen muss: Die Buche wird weiter an Bedeutung verlieren, während trockenheitsresistentere Arten wie Traubeneiche, Feldahorn, Elsbeere oder Kastanie künftig wichtiger werden. Die Holzerträge bleiben unter diesen Bedingungen schwer planbar, da Schadholz oft kurzfristig anfällt und die Einnahmen entsprechend schwanken. Auch der Aufwand für Waldschutz und Kontrollen steigt, weil gefährdete Bereiche häufiger überwacht und gesichert werden müssen.
Für unser Forstpersonal bedeutet die Trockenheit eine höhere Belastung und ein deutlich grösseres Sicherheitsrisiko. Trockengestresste Bäume – insbesondere Buchen – können Äste plötzlich und ohne Vorwarnung verlieren. Geschwächte Kronen machen Pflegearbeiten und Fällungen anspruchsvoller, und Bäume mit Trockenrissen, Pilzbefall oder Wurzelstress verlieren schneller ihre Standfestigkeit, besonders an Hanglagen. Die Holzernte wird schwieriger, weil trockene Stämme unberechenbar brechen und Spannungen im Holz schwerer zu erkennen sind. All dies führt dazu, dass Arbeiten im Wald defensiver geplant und Sicherheitsabstände vergrössert werden müssen.
Für die Bürgergemeinde und den Forstbetrieb werden dadurch in Zukunft höhere Kosten anfallen, da mehr Schadholz anfällt, Jungwuchsflächen nachgepflanzt werden müssen und zusätzliche Kontroll- sowie Sicherungsarbeiten notwendig sind. Gleichzeitig sinkt der Wert eines Teils des Holzes, während die Erträge unplanbarer werden und stärker schwanken. Langfristig sind Investitionen in eine angepasste Baumartenstrategie nötig, um den Wald stabiler und wirtschaftlich tragfähiger zu machen.
Die Bürgergemeinde und der Forstbetrieb sind sich dieser Herausforderungen bewusst und arbeiten weiter an zukunftsfähigen Lösungen, damit der Wald in Aesch weiterhin seine vielfältigen Aufgaben (Sauerstoffproduktion, Luftfilter, Kühlleistung, usw.) erfüllen kann.

Ihr
Reto Meyer
Wald